

Zur geretteten Eigenart von Bever...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 25

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Eröffnung der Lötschbergbahn

(Zeichnung von S. Toscovis jun.)



Wenn der Sudrang anhält, wird das die rentabelste Bahn werden.

Aus dem Nebelspalter von 1913

50 Jahre BLS

Viel Glück der Bahn im besten Alter
wünscht frohgemut der Nebelspalter.

Zur geretteten Eigenart von Bever ...

Sie wünschten, sich ihre Eigenart ungeschmälert zu erhalten; so hatten zwanzig von sechsunddreißig Mitgliedern der Gemeinde Bever im Bündnerland erklärt. Und damit war die Frage der Ansiedlung tibetanischer Flüchtlinge nach demokratischem Brauch entschieden.

Der Oberengadiner Lions Club hatte den Tibetern in einem ihnen gemäßen Klima eine neue Heimat geben wollen, endlich wieder festen Boden unter den Füßen, neue Geborgenheit und eine neue Existenz – in Frieden und Freiheit. Es war nicht gelungen. Die Gemeinde Bever hatte nein gesagt aus Besorg-

heit um ihre Eigenart, und im weiteren wegen der mit solchem Zugang verbundenen Schulprobleme, die sich in keiner Weise würden lösen lassen – ein durchaus ernstzunehmender Einwand, da bekanntlich der Wille da sein muß, soll der Weg sich finden. Die Tür, an die der Lions Club gepocht hatte, schloß sich wieder. Schloß sie sich ganz? Vielleicht blieb ein schmaler Spalt offen, durch den sich noch schnell etwas sagen ließe. ...

Nämlich, daß es gut ist zu wissen, daß immerhin sechzehn Gemeindemitglieder für die Aufnahme der Tibeter gestimmt haben. Diese Sechzehn mögen dabei an mancherlei gedacht haben ... daran beispielsweise, daß die tibetischen Flücht-

linge nicht selber verschuldet haben, was ihnen geschah; daß, was über sie hereinbrach, Schuld- und Wehrlose traf, ein friedliches, freundliches Volk. Auch an Pestalozzi werden die Sechzehn gedacht haben und Henri Dunant; und erst recht wahrscheinlich an die Leute von Trogen. Gewiß, deren Eigenart wird nicht unverändert geblie-

Luftseilbahn

Ein Sonntagserlebnis -
ein herrlicher Tag:

**Klosters -
Gotschnagrat**

Rundsicht in Bündens Bergwelt — Bergrestaurants

Bergwanderungen durch die Alpweiden des Parsenngiebts mit ihrer vielbewunderten Alpenflora. Marmeltierkolonien. Bergsee, sprudelnde Bäche und weiter zu Tal Lärchen- und Tannenwälder.

ben sein. Aber ... wurde sie geschmälert? Wie hätte das sein können? Wer ein großes Werk entstehen und wachsen sieht, der verändert sich mit ihm; er tritt aus der Enge heraus und wächst am Werk. – Wo immer in der freien westlichen Welt heute das Wort Trogen fällt, wird dem, der den Namen hört, warm ums Herz – und das, weil einst, in der entscheidenden Stunde, die Trogener sorglos vergaßen, um die Erhaltung ihrer Eigenart zu bangen.

Mit dem Oberengadiner Lions Club (und den Sechzehn von Bever) wollen wir weiter ganz dickfellig-zuversichtlich bleiben: es wird sich schon noch eine Tür auftun. Wer weiß, vielleicht sogar ...? *Pietje*